

Für Sie gelesen

Aktuelle Bücher für Leadership, Personalmanagement und Training

Autor: **Benedict Carey**
Titel: Neues Lernen. Warum Faulheit und Ablenkung dabei helfen.
Jahr: 2015
Verlag: Rowohlt
Umfang: 352 Seiten
Preis: € 19,95
ISBN: 978-3-498-00802-4
Web: www.rowohlt.de



Lernen, mal so nebenher

Wenn Sie wüssten, wie man ganz ohne Anstrengung lernen könnte, mal kurz Klavier spielen lernen oder Finanz- und Rechnungswesen oder Mathematik oder eine Sprache. Was würden Sie dann tun? Würden Sie es für sich behalten und möglichst viel lernen, um den anderen Mühsam-Lernern davonzueilen? Würden Sie ihre Kenntnis weitergeben und viel Geld damit verdienen? Würden Sie Lehrer, Dozent, Professor werden und versuchen, dieses Geschenk für eine bessere Welt weiterzugeben?

Diese Vorstellung ist so reizvoll, dass ein Buch darüber einfach gelesen werden muss. Es zieht magisch an, zum Beispiel mich, in der Buchhandlung. Ich lerne zwar ziemlich leicht, aber es erfordert dennoch viel Konzentration, Schweiß und Überwindung und natürlich Verzicht. Zu wissen wie das ganz ohne Mühsal bewerkstelligt wird, könnte die eigenen Möglichkeiten, die Karrierechancen, die Lebensweise, einfach alles ändern.

Und genau dies verspricht das Buch von Carey. Der Untertitel heisst unmissverständlich: Warum Faulheit und Ablenkung dabei helfen. Wer so etwas verspricht ist a) genial b) nicht ganz dicht oder c) ein Scharlatan. Für den Autor scheint aber weder b) noch c) zuzutreffen: Er ist preisgekrönter Wissenschaftsjournalist, hat Mathematik und Journalismus studiert und arbeitet für die New York Times als Reporter.

Ich erwarte nicht, dass ich den heiligen pädagogischen Gral hier in Händen halte. Aber einige gute Tipps und Tricks müssten schon drin sein in diesem Versprechen in Buchform.

Zu Struktur und Inhalt

Die Hardcover-Variante, die ich in Händen halte ist attraktiv gestaltet, die Schrift gut leserlich, die Seiten nicht zu voll, die Grafiken ansprechend, ein durchwegs gelungener Buchsatz. Das Inhaltsverzeichnis macht klar, worauf ich mich in den nächsten 352 Seiten einlasse. Vier Teile geben einen glasklaren Überblick, wie das Versprechen eingelöst wird: Auf «*Theoretische Grundlagen*» folgt das Thema «*Gedächtnisspeicherung*», dann «*Problemlösen*» und schliesslich «*die Kraft des unbewussten Anzapfens*». Dort erscheinen auch die (erwarteten) Kapitel «*Lernen, ohne Nachzudenken*» und «*Im Schlaf lernen*».

Schon am Start wird klar, dass der Autor keinen über-sinnlichen Weg einschlägt, sondern auf dem Boden wissenschaftlicher Erkenntnisse Lernparadigmen kritisch überprüfen möchte. Der Satz «Wenn das Gehirn eine Lernmaschine ist, dann eine Exzentrische. Und es ist dann am leistungsfähigsten, wenn man sich seine Marotten zunutze macht.» ist Programm.

Im ersten Teil gibt Carey einen Abriss der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber, wie Hirnzellen neue Informationen aufnehmen (und welche Marotten da identifiziert werden können). Es lohnt sich, dies zu lesen. Als Wissenschaftsjournalist versteht es Carey blendend, die doch eher trockenen Erkenntnisse der Hirnforschung in eine lebendige, spannende Geschichte zu verpacken, ohne dabei die Faktenlage aus den Augen zu verlieren und dennoch auf den Punkt zu kommen. Sätze wie «Der Gebrauch unserer Erinnerungen verändert unsere Erin-

nerungen, sagen Wissenschaftler» bringen Kernaussagen auf den Punkt. An vielen Stellen sehe ich beim erneuten Durchgehen des Buches meiner Leuchtmarker-Hervorhebungen. Alles Sätze, die sich beim Training oder in Workshops einsetzen lassen.

«Der Gebrauch unserer Erinnerungen verändert unsere Erinnerungen.»

Nun folgen auf dieser Basis Techniken, mit denen sich Informationen besser im Gedächtnis verankern lassen. Zunächst empfiehlt Carey, mit einigen plausiblen «Lernregeln» zu brechen. So macht man beispielsweise beim konzentrierten Büffeln im stillen Kämmerlein so ziemlich alles falsch a) weil man in der Stille lernt und b) weil man das Lernen zu wenig unterbricht. Auf S. 93 sei dann der Sticker Parental Advisory angebracht. Hier bespricht der Autor die Wirkung von Drogen auf das Lernen (allerdings, wenn man mit jungen Studenten spricht scheint das kein Phänomen der Vergangenheit zu sein). Viele Beispiele und Versuche machen es dem Leser schwer, die Erkenntnisse einfach als Humbug abzutun. Hier erfährt man auch, wie man die Lernintervalle beim Auswendiglernen optimal setzt und vieles mehr. Ich erkenne, weshalb in der Schule und im Studium einige meiner Lernstrategien funktioniert hat und einige nicht. Hätte ich das Buch damals schon gekannt hätte ich mir einige Leerläufe sparen können.

Der folgende dritte Abschnitt «Problemlösen» konzentriert sich auf Techniken zur Steigerung der Auffassungsgabe. Nach einem Abriss zur Kreativität (Wallas) steuert Carey auf die eine der Schlüsselerkenntnisse des Buches hin. Das konzentrierte Büffeln erzeugt eine Illusion des Beherrschens, die extrem anfällig auf Überraschungen ist. Das heisst, sobald sich etwas ändert im Umfeld, in der Fragestellung, in der Art des Auftretens des Problems

sind die «Streber» häufig überfordert. Er erklärt damit, weshalb Schulnoten nicht zwingend mit Praxiserfolg einhergehen. Die Empfehlungen, wie man praxistauglich lernen soll, mögen die Noten kurzfristig nicht verbessern, die Praxistauglichkeit hingegen sehr.

Schliesslich zeigt Carey zwei Methoden, wie sich das Potential des Unbewussten anzapfen lässt. Die beiden abschliessenden Kapitel widmen sich dem «mühelessen Lernen». Wir erfahren, dass auch wildes Raten nützt und «wie man Schlafen muss», um verschiedene Gedächtnisinhalte zu ankern.

Abgerundet wird das Werk mit einem Epilog «Das Wildbeuter-Gehirn» und einer Art FAQ: «Elf wesentliche Fragen».

Zusammengefasst

Faulheit hilft beim Lernen auch in Zukunft wohl nicht wirklich und Ablenkung auch nur unter bestimmten Umständen. Wir wussten das, nicht wahr? Das Buch gibt uns nicht das Instrument in die Hand das gleich nach dem Unsterblichkeitstrank käme: Wissen ohne zu Büffeln, Können ohne zu Üben, Inspiration ohne Transpiration. Aber es hilft uns, als Lernende und als Lehrende, viele Dinge zu unterlassen, die wohlgemeint in die Irre führen. Es kann uns vor Taktiken bewahren, die Falsches ankern, vor Tools, die falsch ankern, vor Strategien, die falsche Sicherheit vorgaukeln und damit allenfalls schultauglich aber sicher nicht lebensstauglich machen. Für alle Profis in Lernsachen wird es einige AHA's geben und einiges Stirnrünzeln verursachen, für die Laien eröffnen sich einige neue Perspektiven fürs eigene Lernen und für diejenigen, die gerne süffige, spannende und lehrreiche Wissenschaftsliteratur haben ist das Buch sowieso zu empfehlen – Viel Spass.

Gelesen von:

Dr. oec. HSG Philipp Mähr
Goethestrasse 70
9008 St. Gallen
philipp.maehr@maehrconsulting.ch
0041 71 244 95 09

